



Komponist und Solist Gunter Schneider.

Foto: Leitner

Umrahmt von zwei Gitarren

Innstrumenti
brachte fünf neue
Kompositionen zur
Uraufführung.

Innsbruck – Es begann mit Gitarre und ging mit Gitarre zu Ende, das 23. „KomponistInnen unserer Zeit“-Konzert des Kammerorchesters *Innstrumenti* am Samstagabend im Innsbrucker Haus der Musik. Gunter Schneider hatte seine für seine Komposition „recycling structures“ mit allerlei klangverändernden Fremdkörpern präpariert. Er und Perkussionist Charlie Fischer (an einem aus verschiedenen Metallkörpern zusammengesetzten Instrument) improvisierten, das von Gerhard Sammer geleitete Orchester gab den Rahmen vor. Zum Abschluss des Abends bot sich E-Gitarrist Philipp Ossanna mit „State of Matter“ als Komponist für den nächsten James-Bond-Filmmusik an: Energisch zeichnet er nach, welche Kraft verloren geht, wenn der letzte Gletscher geschmolzen ist. Dazwischen interpretierten die *Innstrumenti* neue Werke der Zach-Stipendiatin Ivana Radovanovic, Hubert Stuppnerns mitreißendes „Salome in der Unterwelt“ und das sich mächtig aufbäumende „Re-Cycle II“ von Martin Lichtfuss. (jole)